



Niedersächsischer SPD-Abgeordneter Wölken ist neuer Sprecher der S&D-Fraktion im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments

Zur Halbzeit der Legislatur des Europaparlaments werden die Ämter innerhalb der Fraktionen neu besetzt. Hierbei wählte die zweitgrößte Fraktion im Europäischen Parlament, die sozialdemokratische Fraktion der Socialists and Democrats (S&D), den 36-jährigen SPD-Europaabgeordneten Tiemo Wölken nun zu ihrem neuen Sprecher im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Wölken löst seine Kollegin Jytte Guteland aus Schweden ab, die nicht erneut angetreten war.

In seiner neuen Funktion koordiniert Wölken ab sofort die Themen des größten gesetzgeberisch tätigen Ausschusses im Europäischen Parlament. Als Sprecher koordiniert er die inhaltliche Arbeit der S&D-Abgeordneten, äußert sich im Namen seiner Fraktion und bereitet mit den Sprecher*innen der anderen Fraktionen wichtige Entscheidungen des Ausschusses vor.

Im Umweltausschuss wird derzeit an der Umsetzung des Europäischen Klimagesetzes gearbeitet. Die EU möchte spätestens im Jahr 2050 klimaneutral sein. Daher ist die Arbeit an den Umsetzungsrechtsakten zur Zielerreichung besonders wichtig. Wölken: „Die zweite Halbzeit dieser Legislaturperiode ist zentral, um eine entschlossene und sozial gerechte Transformation in die Wege zu leiten. Bei der Umsetzung des EU-Klimagesetzes müssen wir sicherstellen, dass die EU einen angemessenen Beitrag leistet, damit wir 1,5° Celsius Erderwärmung nicht überschreiten. Leitlinie für mich ist dabei der Grundsatz, dass es keine Klimagerechtigkeit ohne soziale Gerechtigkeit gibt – eine Transformation auf den Schultern des Einzelnen kann nicht funktionieren und ist ungerecht.“

Daneben werden auch Gesundheitsthemen eine wichtige Rolle spielen. Wölken weist darauf hin, dass eine ernsthafte Bedrohung von antimikrobiellen Resistenzen ausgeht, die Antibiotika unwirksam machen und allein 2019 1,2 Millionen Menschen das Leben gekostet



WIR IN
EUROPA

presse
mitteilung

haben. „Daher hoffe ich, dass wir unseren Kampf gegen gefährliche antimikrobielle Resistenzen beschleunigen werden“, so Wölken.